



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Arnstatt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

bens-Zeiten samt der Grafschafft dem Stiffe
Colln solle übergeben haben.

Arnsheim.

Arnsheim, zwischen Creuzenach uñ Alzen, in der untern Pfalz gelegen, ist An. 1471. dieses Städtlein von Pfalzgraf Friderich Belicolo in dem Krieg, so er wider seinen Vettern Pfalzgraf Ludwigen, Kessers Frierici IV. Hauptmann geführet/ erobert/ Mauern und Thürne niedergeworssen/ die Gräben geschleisst/ die Bürger gebrandschäket, 18. von Adel, 42. Reisige und 40. Fußknechte gefangen/ diese letzte nach Alzen geführet und ertränket worden. An. 1504. in dem Bayerisch-Pfälzischen Krieg ist auf Befehl Graf Emmichs von Leiningen/ so der Mordbrenner in der Pfalz damals vorgesetzter gewesen/ auch dieser Ort mit einer schönen und neuen Kirchen abgebrant/ und aus dem Grund erbärmlich verheeret worden.

Arnstadt.

Arnstadt, Aethopolis, ist vom König Merwig/ der über die Francken und Thüringer gesetzt ware/ zu bauen angefangen/ dann als ihm etliche Dörter in Thüringen wogefielen; bauete er hin und wieder/ vergönnte auch frembden Pilgern und Vertriebnen/ daß sie da bauen möchten/ besonders zu Erfurt und Nordhausen und andern Dörtern mehr. Doch ward solches wegen vielfältiger Kriege/ die sie damals mit der Hunnen König und andern widerseßlichen Völkern führten/ nicht zu Ende geführt/ sondern verbliebe bis umb

das Jahr Christi 458. da ist sie von den Grafen zu Schwarzburg/ die nicht für langen Jahren zuvor ihr Schloß auf dem Schwarzwald gebauet / erweitert worden/ und hat also von Tag zu Tage zugenommen/ bis sie in ein zierlich Städtlein erwachsen/ und zu einem Eiz und Hofhaltung der Grafen von Schwarzenburg worden ist / die sie nachmals ferner mit zweien Kirchen geziert. Es ist Arnstadt keine grosse Stadt/ aber wohlbauet. Im Frauen Kloster sind etlicher Grafen Begräbnissen. Das Schloß ist schön/ und steht davor eine Linde mit dreyen Gängen/darauf die Herrschaft bisweilen pfleget zu essen. Um das Schloß herum ist ein Wasser-Grab / und daran ein sehr schöner Garten/darinn eine Rennbahn / Lust-Haus/ und ein Jrgarten. An. 1580. hat diese Stadt sehr grossen Schaden gelitten durchs Feuer/ welches aus des Burgermeisters Haus am Markt entsprossen/ der auf einen Sonntag in heißer und dürrer Zeit/ seine Dach-Rinne mit heißem Bech begießen wollen/ daraus ein solcher Schad und Elend entstanden/ daß die Stadt nahend halb verbronnen ist. Es sollen dadurch 378. Herdstätte / die reichsten und besten Häuser/ samt einer Kirche/ Pfarr-Schule und Rath-Hause/ jämmrich weggebrant/ ein Mann und Weib/ auch viel Vieh verdorben seyn. Der Burgermeister ist mit seinem Weib entlauffen.

Arnswalde.

3 St eine Chur-Brandenburgische Stadt/

in